

18. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

S5 zukunftsfähig ausbauen: zweigleisiger Ausbau nach Strausberg Nord und Verlängerung über Spandau bis zum Falkenhagener Feld

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, mit der Deutschen Bahn AG, dem Land Brandenburg und dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg Verhandlungen aufzunehmen zur Planung und Vorbereitung der Realisierung des Ausbaus der S-Bahn Linie 5 von ihrem jetzigen Endpunkt Westkreuz bis zum Falkenhagener Feld und zum zweigleisigen Ausbau bis nach Strausberg Nord.

Begründung

Der zu erwartende Bevölkerungszuwachs in und um Berlin wird zu weiter steigendem Verkehrsaufkommen, auch im ÖPNV, führen. Mit einem zweigleisigen Ausbau der Strecke nach Strausberg Nord kann der Takt zwischen Strausberg Nord bzw. Strausberg und der Berliner Stadtbahn weiter verdichtet werden. Ebenso entfallen die sich aufsummierenden Verspätungen, da die Bahnen nicht mehr auf einander warten müssen. Auch die Gemeinden in der S5 Region wachsen zunehmend. Das führt zu immer mehr Pendlerverkehr nach Berlin. Bundeswehr-Angehörige am Standort Strausberg Nord und auch Berufs- und Schulpendler profitieren vom Ausbau. Diese Maßnahme trägt zudem zu einer Entlastung der B1/B5 und der L33 bei, da es neue Anreize zum Umstieg vom Auto in den ÖPNV schafft.

Das Falkenhagener Feld ist bisher lediglich durch den Busverkehr erschlossen, obwohl es sich um eine Großsiedlung mit mehr als 37.000 Einwohnern handelt. Anwohner der Siedlung müssen am Bahnhof Spandau bzw. Rathaus Spandau in den S- und Regionalbahnverkehr bzw. den U-Bahn-Verkehr umsteigen. Eine Verlängerung der S5 vom Westkreuz zum Falkenhagener Feld verbessert die Anbindung der Siedlung erheblich. Da zudem eine der Havelländischen

Eisenbahn AG gehörende Trasse von Spandau ins Falkenhagener Feld besteht, sind bereits bauliche Vorleistungen vorhanden. Eine von der TU Berlin durchgeführte Voruntersuchung vom März 2008 ergab, dass die Trassierung technisch möglich ist.

Berlin, 22. November 2018

Pazderski Lindemann
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion